

**S. Elgue, L. Prat, Michel Cabassud, J. M. Le Lann, J. Ceacutezerac**

## **Dynamic models for start-up operations of batch distillation columns with experimental validation.**

*"das thema 'finanzierung von weiterbildung (und lebenslangem lernen)' hat in den vergangenen jahren nicht nur in deutschland, sondern auch in vielen anderen ländern einen neuen aufschwung bekommen. hiervon zeugt nicht zuletzt die vielzahl an innovativen, neuartigen finanzierungsinstrumenten, die sowohl durch berichte als auch veranstaltungen dokumentiert sind. anders als in den meisten anderen bildungsbereichen kann hier länderübergreifend eine erhebliche dynamik konstatiert werden - wie auch die nachfolgenden ausführungen zeigen werden. dieser dynamik hat sich auch in deutschland niedergeschlagen, wie neben der einsetzung der expertenkommission finanzierung lebenslangen lernens auch die aktuelle entwicklung mit dem anfang des jahres vorgestellten modell des weiterbildungssparens (dohmen/ de hesselle/ himpele und rürup/ kohlmeier 2007) zeigt. die in diesem zusammenhang geführte diskussion über die weiterentwicklung der weiterbildungsfinanzierung in deutschland soll mit der vorliegenden studie durch eine aktuelle übersicht über die modellentwicklungen und erfahrungen in verschiedenen europäischen ländern unterstützt und flankiert werden. ferner ermöglicht sie zugleich eine einordnung und einschätzung des vorgeschlagenen und von der bundesregierung in ihrem eckpunktepapier übernommenen konzepts in die internationale diskussion. des weiteren kann bei der umsetzung von den in anderen ländern gemachten erfahrungen profitiert werden. der vorliegende bericht konzentriert sich auf die überblicksartige zusammenfassung aktueller entwicklungen in ausgewählten europäischen ländern."*

### **1. Einleitung**

Bereits seit den 1980er Jahren problematisieren sozialwissenschaftliche Geschlechter-forscherinnen und Gleichstellungspolitikern Teilzeitarbeit als hoch ambivalente Strategie für Frauen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Kritisiert werden mangelnde Existenzsicherung, fehlendes Prestige und die geschlechterhierarchisierende vertikale und horizontale Arbeitsmarktsegregation (Jurczyk/ Kudera 1991; Kurz-Scherf 1993, 1995; Floßmann/Hauder 1998; Altendorfer 1999; Tálos 1999). In wohlfahrtsstaatlichen Arbeiten wird kritisch hervorgehoben, dass Ideologie und Praxis von Teilzeitarbeit, die als „Zuverdienst“ von Ehefrauen und Müttern zum männlichen Familieneinkommen konstruiert werden, das *male-breadwinner*-Modell (Sainsbury 1999) selbst dann noch stützen, wenn dieses angesichts hoher struktureller Erwerbslosigkeit und der Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse bereits erodiert ist. Als frauenpolitisch intendiertes Instrument wird schließlich Teilzeitarbeit als verkürzte „Bedürfnisinterpretation“ (Fraser 1994) identifiziert: Die Arbeitszeitreduktion von Frauen wird als

Vereinbarung von Familie und Beruf, nicht aber von Familie und Karriere gedacht und realisiert.

Aus der Sicht von PolitikerInnen, Führungskräften und SozialwissenschaftlerInnen verlangen hochqualifizierte Funktionen und leitende Positionen, d.h. Arbeitsplätze, die mit Macht, Geld und gesellschaftlichem Ansehen ausgestattet sind, ungeteilten Einsatz, Anwesenheit und Loyalität. Leitbilder von Führung enthalten die Prämisse der „Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit“ im Sinne eines weit über die Normalarbeitszeit hinausgehenden zeitlichen Engagements (Burla et al. 1994; Kieser et al. 1995).

Demgegenüber gibt es aber empirische Evidenzen dafür, dass Leitungsfunktionen im Rahmen verkürzter Arbeitszeit wahrgenommen werden können. Ein Beispiel sind öffentlich Bedienstete, die in Österreich zur Ausübung eines politischen Demgegenüber gibt es aber empirische Evidenzen dafür, dass Leitungsfunktionen im Rahmen verkürzter Arbeitszeit wahrgenommen werden können. Ein Beispiel sind öffentlich Bedienstete, die in Österreich zur Ausübung eines politischen Man2007s (Nationalrat, Bundesrat, Landtag) ihre Arbeitszeit reduzieren und ihre berufliche Tätigkeit, selbst in leitenden Positionen, weiter ausüben. Die entsprechenden gesetzlichen Regelungen, die